

# Grundsätze für den kleinen Solidaritätsfonds der Möckernkiez eG

Diese Grundsätze wurden von der AG Politik zusammen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft entwickelt gemäß den Punkten des in der MV vom 9.6.2022 verabschiedeten Strategiepapiers. Die Hausgruppen und der Beirat werden fortlaufend beteiligt. Ziel ist es, diese Grundsätze durch die MV zu bestätigen. Der Solidaritätsfonds startet zum 1.1.2023. Das erste Jahr wird als Pilotphase betrachtet, um Erfahrungen zu sammeln.

## 1 Allgemeines

### 1.1. Zweck

Die Genossenschaft möchte dazu beitragen, dass alle Mitglieder, die im Möckernkiez wohnen, auch in finanziellen Notlagen im Kiez bleiben können - auch wenn sich die eigene Lebenssituation durch Trennung, schwere Krankheit, Arbeitslosigkeit etc. ändert oder weil die Nebenkosten des Wohnens deutlich steigen. Das Wohnen im Möckernkiez soll für alle bezahlbar bleiben.

### 1.2. Grundlage

Der Solidaritätsfonds besteht nicht als Alternative, sondern als Ergänzung oder Überbrückung des Unterstützungsangebotes öffentlicher und privater Institutionen. Antragsteller:innen für Solidaritätsleistungen müssen deshalb im Rahmen des Zumutbaren ihre Bemühungen um alternative und/oder ergänzende Unterstützungsleistungen mitteilen.

Es können höchstens so viel Kapitalmittel aus dem Solidaritätsfonds bezogen werden, wie darin enthalten sind. Deshalb besteht selbst dann, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, kein Anspruch auf Unterstützung aus dem Solidaritätsfonds.

## 2 Finanzierung

### 2.1. Mittelbeschaffung

Der Fonds speist sich aus freiwilligen Beiträgen von im Möckernkiez wohnenden Genoss:innen, vorzugsweise als Zuschlag zur monatlichen Miete. Zusätzlich können einmalige Einzahlungen geleistet werden. Einzahlungen und freiwillige Mietaufschläge sind ab dem 1.1.2023 möglich.

### 2.2. Beiträge der Wohnungsmieter:innen

Regelmäßige Zahlungen sollten möglichst nicht unter 10 € pro Monat betragen. Personen, die finanziell gut gestellt sind, können gerne zusätzliche Solidaritätsbeiträge leisten.

## 3 Leistungen

### 3.1. Unterstützung bei der Mietzins- und Nebenkostenfinanzierung

Die Fondseinlagen können für die kurzfristige Reduktion der Miete verwendet werden, wenn Genoss:innen z.B. infolge Unfalls, Krankheit, Erwerbslosigkeit, Scheidung oder anderer Umstände in eine finanzielle Notlage geraten.

Der Fonds kann die Miete bei Bedarf auch längerfristig subventionieren, um einen sozialen Mietzinsausgleich zu erreichen. Da der ehemalige Härtefallfonds von diesem neuen Solidarfonds abgelöst wird können auch die KTW-Umlage subventioniert werden, wenn einzelne Mieter\*innen sich diese nicht leisten können.

Berechtigt zur Antragstellung sind alle Inhaber:innen eines Dauernutzungsvertrages der Möckernkiez Genossenschaft, sofern

- die von ihnen bewohnte Fläche den Grundsätzen bei der Wohnungsvergabe entspricht und
- das Einkommen und das Vermögen dauerhaft oder aufgrund einer akuten Notlage nicht ausreicht, um die Wohnkosten in der Genossenschaft zu zahlen.

### 3.2. Individuelle Hilfen

In begründeten Einzelfällen können spezielle Hilfen gewährt werden, zum Beispiel bei notwendigen Umbauten der Wohnung. Voraussetzung ist, dass zuvor alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft und alternative Zuständigkeiten abgeklärt sind.

## 4 Organisation und Verfahren

### 4.1. Organisation

Die Solidaritätskommission besteht aus mindestens 2 Mitgliedern, bearbeitet die eingehenden Anträge und entwickelt den Solidaritätsfonds in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und dem Beirat weiter.

Sie berichtet an die Mitgliederversammlung (MV) und wird alle 2 Jahre von der MV neu gewählt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Bis zur ersten Wahl durch die MV wird die Solidaritätskommission von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen und durch den Beirat bestätigt.

Um eingehende Anträge zu bearbeiten, kann die Kommission auch andere fachkompetente Personen, die nicht unbedingt Mitglied der Genossenschaft sein müssen und nicht unbedingt im Kiez wohnen müssen, einbeziehen. Die Solidaritätskommission und weitere ehrenamtlichen Mitglieder unterliegen der Schweigepflicht.

Die Geschäftsstelle verwaltet den Solidaritätsfonds. Ihr obliegt auch die Kontrolle der im Zusammenhang stehenden Aufgaben, insbesondere die Verwaltung der Einnahmen und Auszahlung der von der Solidaritätskommission freigegebenen Mittel.

### 4.2. Antragstellung und Mitwirkungspflichten

Um Leistungen beziehen zu können, reicht die betreffende Person bei der Geschäftsstelle der Genossenschaft zu Händen der Solidaritätskommission einen Antrag mit einer formlosen Begründung ein. Antragsteller:innen erläutern in diesem Papier (etwa eine Seite A4) ihrer finanziellen Situation mit Darstellung Ihrer Ein- und Ausgaben, möglicherweise bereits wahrgenommene Hilfsangebote und ggf. weiteren Sachverhalten die helfen, Ihre Situation einschätzen zu können.

Die Solidaritätskommission kann für Ihre Entscheidung weitere Informationen oder Unterlagen einfordern.

### 4.3. Entscheid

Die mit der Antragbearbeitung betrauten Personen entscheiden im Rahmen dieser Grundsätze und der vorhandenen Fondsmittel selbstständig und unabhängig. Die Antragsteller:innen erhalten einen kurz begründeten Entscheid. Dieser Entscheid muss vom Vorstand genehmigt werden.

Gegen den Entscheid ist kein Widerspruch möglich. Bei Unterstützung informiert die Geschäftsstelle die Antragsteller:in über den technischen Abwicklungsweg der Unterstützung.

#### 4.4. Rückforderung von Leistungen

Solidaritätsleistungen, die zu Unrecht bezogen wurden, werden zurückgefordert.

### **5 Datenschutz**

Sowohl die Information, wer welche Einzahlungen tätigt, als auch alle Informationen im Zusammenhang mit einer Antragstellung werden vertraulich behandelt.

### **6 Berichte und Evaluierung**

Die Solidaritätskommission erstellt jährlich einen Bericht an den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Mitgliederversammlung. Hierin wird die Nutzung des Solidaritätsfonds beschrieben, ohne dass Persönlichkeitsrechte berührt werden, und eventuell nötige Änderungen der Grundsätze beschrieben.

## Antrag zu Händen der Solidaritätskommission

### Angaben zur Person

\_\_\_\_\_  
Vorname/Name

\_\_\_\_\_  
Adresse

\_\_\_\_\_  
Beruf

\_\_\_\_\_  
Mitgliedsnummer

\_\_\_\_\_  
eMail

\_\_\_\_\_  
Telefon

### Angaben zur Wohnung

Wohnungsnummer \_\_\_\_\_ Wohnfläche \_\_\_\_\_

Kaltmiete \_\_\_\_\_ Nebenkosten \_\_\_\_\_

### Angaben zum Haushalt

Anzahl erwachsene Personen \_\_\_\_\_ Anzahl minderjährige Kinder \_\_\_\_\_

### Ich/Wir beantragen

Eine einmalige Unterstützung in Höhe von \_\_\_\_\_ €

Eine laufende monatliche Unterstützung in Höhe von \_\_\_\_\_ € für \_\_\_\_\_ Monate

\_\_\_\_\_  
Ort und Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

### Erforderliche Unterlagen

- Unterschriebener Antrag
- Begründung (ca. eine A4-Seite) mit Erläuterung Ihrer finanziellen Situation mit Darstellung Ihrer Ein- und Ausgaben, möglicherweise bereits wahrgenommene Hilfsangebote und ggf. weiteren Sachverhalten die helfen, Ihre Situation einschätzen zu können.

### Adresse für die Einreichung des Antrages:

Solidaritätskommission

c/o Möckernkiez eG,

VERTRAULICH

Möckernkiez 4,

10963 Berlin

oder per eMail: [solifonds@moeckernkiez.de](mailto:solifonds@moeckernkiez.de) mit Betreff: Soliantrag

# Beteiligung am kleinen Solidarfonds



\_\_\_\_\_  
Name, Vorname Mitglied

\_\_\_\_\_  
Mitgliedsnummer

\_\_\_\_\_  
Wohnungsnummer

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

Im Rahmen der Grundsätze für Solidarfonds der Möckernkiez eG beteilige ich mich am kleinen Solidarfonds wie folgt (zutreffendes ankreuzen):

---

Ich beteilige mich mit einer einmaligen Mietsonderzahlung am kleinen Solidarfonds

Hierzu werde ich einen einmaligen Betrag in Höhe von \_\_\_\_\_ €  
an die Genossenschaft überweisen

Kontoinhaber: Möckernkiez eG – IBAN: DE67 4306 0967 1110 7436 05

BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: einmalige Solidarmietzahlung (*Wohnungsnummer*), (*Name*)

---

Ich verpflichte mich ab \_\_\_\_\_ bis auf Widerruf, zusätzlich zu meiner vertraglich geschuldeten Miete eine zusätzliche freiwillige Sondermietzahlung in Höhe von

**10 €**

**15 €**

**20 €**

\_\_\_\_\_ €

zu leisten.

Ich überweise den Betrag jeweils mit der monatlichen Miete.

Ich habe bereits ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt und bitte um Einziehung mit der monatlichen Miete.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift